

Erdkunde.

Das Königreich Sachsen.

(15000 qkm. Im Jahre 1910: 4800000 Einwohner. Auf 1 qkm 320 Bewohner.)

A. Sachsens Gestalt, Grenzen, Größe, Bodenform.

Ein Blick auf die Karte zeigt, daß Sachsen die Gestalt eines Dreiecks hat. Doch sind zwei große Einbuchtungen vorhanden, eine im Westen, die altenburgische, und eine im Südosten, die böhmische.

Die Grenzländer im Westen, Norden und Osten gehören wie Sachsen selbst zum Deutschen Reiche. Sie heißen Bayern, Thüringen und Preußen. Die wichtigste Grenze ist die Südgrenze, weil sie zugleich die Grenze des Deutschen Reiches bildet. Hier liegt das Königreich Böhmen, das zu Österreich gehört. Waren, die über diese Grenze gebracht werden, müssen verzollt werden. Darum wird diese Grenze von Zollbeamten bewacht. Auf sächsischer Seite stehen grünweiße Grenzpfähle, auf böhmischer Seite schwarz-gelbe.

Wollte ein Fußgänger Sachsen von Westen nach Osten durchwandern und ginge er dabei täglich 30 km, so brauchte er 7 Tage (210 km). Von Norden nach Süden, also von Leipzig bis zum südlichsten Zipfel (150 km), würde seine Wanderung 5 Tage dauern. Ginge er die Elbe entlang, so käme er in 4 Tagen durch Sachsen (122 km).

Auf der Karte sehen wir, daß sich entlang der Südgrenze Gebirge ziehen. Daran schließt sich nach Norden zu erst Hügel land, dann Tiefebene, so daß sich Sachsen von Süden nach Norden zu allmählich abflacht. Daher schlagen auch fast alle sächsischen Flüsse eine nördliche Richtung ein. An dem Elbströme schiebt sich das Tiefland bis nach Pirna hinauf. Das Elbtal soll die erste Landschaft Sachsens sein, die wir betrachten.

B. Sachsens Landschaften.

I. Die Elblandschaften.

1. Das mittlere Elbtal.

1. **Entstehung.** Die Elbe tritt bei Pirna aus dem Gebirge heraus und strömt nun in einem weiten Tale dahin. Dieses ist in uralter Zeit auf folgende Weise entstanden: Es bildeten sich Risse in der Erdrinde, und ein Stück von ihr, eine langgestreckte Scholle, sank in die Tiefe. Man nennt das eine „Grabenverfenkung“. Dann strömte Wasser in die Vertiefung, und es entstand ein See. Dieser hatte in der Gegend, wo jetzt Meissen liegt und wo das Tal durch einen festen Gesteinsriegel aus Granit gesperrt war, seinen Abfluß. Immer tiefer grub das Wasser die Abflustrinne, bis endlich nach langer, langer Zeit der ganze See ab-